

«Da bin ich knallhart mit mir selber»

Urner Triathlon | Am Breitensport-Event vom 17. August in Seedorf ist auch Regierungsrat Beat Jörg dabei

Sein Schwimmkönnen reicht zwar nicht aus für einen Triathlon, doch der Urner Bildungs- und Kulturdirektor geht in Seedorf trotzdem an den Start.

Markus Arnold

Beat Jörg ist der oberste Verantwortliche für alle sportlichen Belange im Kanton Uri. Doch wer den Urner Bildungs- und Kulturdirektor kennt, weiss, dass er das nicht nur auf dem Papier ist. Er ist leidenschaftlicher Hobbysportler und nimmt gerne und erfolgreich an Wettkämpfen teil. In seiner Alterskategorie belegt er bei Ausdauerarten regelmässig Plätze «im vorderen Drittel», wie er etwas bescheiden ausführt. Immerhin legte der bald 55-jährige Gurtmeller die 42 Kilometer am Engadiner Skimarathon 2013 in einer Zeit von 1.46.44 Stunden zurück und belegte bei über 8000 startenden Herren den 601. Rang.

«Ich schwimme ganz schlecht»

Doch eine Ausdauerart ist seine Sache nicht: das Schwimmen. «Ich schwimme ganz schlecht», gibt Beat Jörg zu. Während seiner Schulzeit stand Schwimmunterricht im Urner Oberland nicht auf dem Stundenplan. Und so hat Beat Jörg in seiner bisherigen Sporterkarriere auch noch nie an einem Triathlon teilgenommen. Nun – er wird es auch am Urner Triathlon vom 17. August nicht tun. «Ich getraue mich nicht, im See eine längere Strecke zu schwimmen.» Doch an den Start gehen wird das sportliche Regierungsratsmitglied trotzdem, und zwar in der Kategorie Duathlon (Laufen, Radfahren, Laufen). «Es wird für mich eine Ehre und eine Freude sein, bei dieser Veranstaltung teilzunehmen. Ich liebe die Atmosphäre an solchen Wettkämpfen», betont Beat Jörg.

Echter Volkstriathlon

Da Triathlon-Wettkämpfe traditionellweise Breitensportanlässe sind – das Feld von absoluten Amateursportlern bis Profis ist jeweils äusserst



Schwimmen ist nicht sein Ding. Deshalb startet der Urner Regierungsrat Beat Jörg im Duathlon. FOTO: MARKUS ARNOLD

breit – wird Beat Jörg kein intensives Vorbereitungstraining absolvieren. Das würde seine gefüllte Regierungsratsagenda zeitlich auch gar nicht zu-

lassen. Um sich vorzubereiten, werde er die eine oder andere zusätzliche Laufeinheit einbauen und vermehrt mit dem Rennrad statt mit

dem Mountainbike unterwegs sein. Sein primäres Ziel am Wettkampf sei denn auch der Spass am Mitmachen, «auch wenn ich jeweils schon erheig-

zig werde, sobald ich eine Startnummer trage». Und er hofft, dass es ihm möglichst viele Urnerinnen und Urner gleich tun, damit der Event zu einem echten Volkstriathlon wird. «Die relativ kurzen Distanzen erlauben es durchschnittlichen Sportlerinnen und Sportlern, ohne grossen Sondereffort teilzunehmen.»

Vier- bis fünfmal pro Woche

Für Beat Jörg ist Sport Psychohygiene pur. «Wenn ich Sport treiben kann, geht es mir einfach gut.» Und er ist überzeugt, dass sich sportliche Betätigung positiv auf die Effizienz im Arbeitsalltag auswirkt. So plant der Urner Bildungs- und Kulturdirektor seine sportlichen «Verschnaufpausen» gezielt. Vier- bis fünfmal pro Woche muss ein kurzes, intensives Training drin liegen, möge der Terminplan noch so gedrängt sein. «Das gehört zu meinem Tagesablauf. Da bin ich knallhart mit mir selber.» Beat Jörg ist überzeugt, dass der Urner Triathlon eine tolle Sache wird. Das Gelände und die Infrastrukturen in Seedorf seien für eine solche Veranstaltung prädestiniert. Der Wettkampfbiete vom Hobby- bis zum Spitzensportler allen die Möglichkeit, einen aussergewöhnlichen sportlichen Event zu erleben. Und für die Urner Top-Triathletinnen Jolanda Annen und Sara Baumann sei der Anlass eine hervorragende Plattform, vor heimischem Publikum ihr grosses Können zu beweisen.

Für Elite-, Hobbysportler und Debütanten

Der Urner Triathlon wird am Samstag, 17. August, durchgeführt. «Es handelt sich dabei um einen Volkstriathlon», betont OK-Mitglied Reto Acherermann. Das heisst, es sollen möglichst viele einheimische Sportlerinnen und Sportler für eine Teilnahme motiviert werden. «Die Distanzen – 500 Meter schwimmen, 21 Kilometer Rad fahren, 5 Kilometer laufen – sind ideal auch für Triathlon-Neulinge», so Reto Acherermann. Start und Ziel sind beim Seerestaurant in Seedorf. Die Strecke ist herrlich am Urnersee gelegen und weist nur wenig Höhendiffe-

renzen auf – Im Gegensatz zu vielen anderen Sportarten gebe es im Triathlon wirklich noch viele Breitensportlerinnen und -sportler, bei denen der Spass an der sportlichen Betätigung im Vordergrund stehe. Für die gesamte Strecke braucht eine durchschnittlich trainierte Person rund 90 Minuten. Für Kids und Jugendliche werden separate Kategorien mit verkürzten Distanzen angeboten, und wer nicht schwimmen möchte, kann sich beim Duathlon (5 Kilometer laufen, 21 Kilometer Rad fahren, 5 Kilometer laufen) anmelden. Ambitionierte Sport-

lerinnen und Sportler erhalten die Gelegenheit, sich einmal direkt mit den Urner Spitztriathletinnen Jolanda Annen und Sara Baumann zu messen, da alle Teilnehmenden des Volkstriathlons gemeinsam starten. Weiter besteht die Möglichkeit, den Triathlon als Stafette in Dreierteams zu absolvieren. (ma)

Weitere Informationen zum Urner Triathlon gibts unter www.triuri.ch. Anmelden kann man sich auch direkt bei Datasport (<http://services.datasport.com/2013/tri/urnertri/>). Anmeldeschluss ist am 10. August, Nachmeldungen sind vor Ort bis 2 Stunden vor dem Start möglich.

Kopflastiger Alltag

Beat Jörg wird sich auf politischer Ebene dafür einsetzen, dass der Turn- und Sportunterricht an der Schule nicht an Bedeutung verliert. Gerade Kinder und Jugendliche brauchen im hektischen und kopflastigen Schulltag solche Oasen, um aufzutanken zu können. Und insbesondere der Schwimmunterricht ist Beat Jörg ein grosses Anliegen. – Auch er selber schliesst nicht aus, dereinst doch noch richtig schwimmen zu lernen. Und dann wird er es sich wohl nicht nehmen lassen, an einem Triathlon an den Start zu gehen. Die Königsdisziplin des Ausdauerports.

Jubiläum des Gottardo-Wanderwegs gebührend gefeiert

Bahn | Beidseits des Gotthards Bahngeschichte erlebt

Am Samstag haben die Bevölkerung und Gäste das sechsjährige Bestehen des Gottardo-Wanderwegs gefeiert. Hauptattraktion war der historische Trans-Europ-Expresszug.

Mario Gavazzi

Wegen des Felssturzes 2012 musste das 5-Jahr-Jubiläum auf den vergangenen Samstag, 15. Juni, verschoben werden. Diese Tatsache darf als Zeichen gewertet werden, dass der Gotthard als Alpenübergang vielen Einflüssen ausgesetzt war und auch in Zukunft sein wird. Sie stand unausgesprochen über allen Angeboten, welche den Rahmen für das Programm gebildet haben.

Mit TEE-Zug und SBB-Krokodil

«Hast Du das Krokodil gesehen?» Die Frage eines Kindes vernahmen Gäste des aus Zürich losfahrenden Trans-Europ-Express mit Halt in Erstfeld, Gurtmellen, Wassen und Göschenen. Nein, unser Kanton beherbergt keine Krokodile im tierischen Sinne, vielmehr meinte der Junge die im Depot Erstfeld beheimatete SBB-Lokomotive, welche bei der Elektrifizierung der Gotthardbahn um 1920 einen Teil der Zugleistungen übernommen hatte. Sie wird von Mitarbeitenden der Stiftung SBB Historic gewartet und kam am vergangenen Samstag zum



Urner Gotthardbahngeschichte pur: der TEE-Zug wie einst vor dem Nordportal in Göschenen. FOTOS: MARIO GAVAZZI

Einsatz. Neben dem TEE-Zug und der Komposition mit dieser Lok beförderte auch ein historisches Postauto die Gäste entlang der Gotthard-Nordrampe. Am Steuer sass Michael Roost, Geschäftsführer der Auto AG Uri, der diesen Oldtimer privat in der

Freizeit pflegt. Beidseits des Gotthards konnten die Gäste Bahngeschichte erleben. So das Kraftwerk Amsteg, den Bahnhof Gurtmellen mit seiner besonderen Atmosphäre, den Steinbruch Antonini in Wassen oder das Depot Erstfeld. Zusätzlich wur-



Museumsfachmann Kilian T. Elsasser (Mitte) mit Gästen im Visierstollen für die Bemessung des Bahntunnels.



Nicolas Wyrsch begrüsst die Gäste im alten Bahnhofbuffet in Göschenen.

den Wanderungen zwischen Wassen und Gurtmellen und Führungen in Göschenen angeboten.

Gute Aussichten

Der Präsident des Vereins Gottardo-Wanderwege, Nicolas Wyrsch, be-

grüsste Gäste aus Politik und Wirtschaft im alten Bahnhofbuffet Göschenen. Mit den originalgetreu nachgebildeten Bahnmodellanlagen der IG Gotthardbahn und den eindrücklichen «Gotthardbahn»-Theaterdarbietungen hätte der Raum keine bessere Kulisse für die Ansprachen bieten können. Jeannine Piloud, Leiterin Personenverkehr der SBB, bekräftigte den Willen der Bahn zur Neugestaltung der Angebote nach der Neat-Inbetriebnahme ebenso wie der Tessiner Regierungsrat Paolo Beltraminelli, der die grenzüberschreitende Zusammenarbeit lobte. Regierungsrat Urban Camenzind überbrachte die Grüsse der Urner Regierung und lobte die erfolgreiche Umsetzung von Ideen, welche nicht nur geschichtlichen Hintergrund haben. Der bisherige Weg wird weiter beschritten und lässt ein Projekt entstehen, das dem Kanton Uri touristisch viel bringen wird.

Gerüstet für die Zeit nach der Neat-Eröffnung

Der gut besuchte Anlass zeigte deutlich, dass der Verein Gottardo-Wanderweg und die Partnerorganisationen auf dem richtigen Weg sind. Der Tourismus als Stütze der Urner Volkswirtschaft ist damit gerüstet für die Zeit nach der Neat-Eröffnung, wenn die durch den Tunnel fahrenden Züge den Weg auf der Bergstrecke freigeben für eine neue, nachhaltige Entwicklung im Ausflugsverkehr.